La Rádio en el WWW
Lateinamerikanische Webradios für Radiofans

Südamerika übt auf Radiohörer seit jeher eine geradezu magische Anziehungskraft aus. Jedenfalls auf solche Radiohörer, denen das heimische Programmangebot noch nie ausgereicht hat. Denn so neu wie die Nutzer des Internets häufig tun ist die Möglichkeit gar nicht, Radiosender aus aller Welt zu hören: per Kurzwellenempfang ging das bekanntlich schon immer. Allerdings musste man dafür den späten Abend oder gar die Nacht zum Tag machen, denn nur dann schaffen es die südamerikanischen Radiowellen, auf der Kurzwelle bis nach Europa zu gelangen. Mit Webradio geht das alles heute nicht nur einfacher, sondern auch rund um die Uhr. Ganz unproblematisch ist die Jagd nach südamerikanischen Radioklängen aber auch im weltweiten Datennetz nicht.

Fußball, Fußball!

Wer sich samstags gerne von der Begeisterung der Fußball-Berichterstattung der ARD-Hörfunkanstalten mitreißen lässt, wird staunend dem anscheinend unbegrenzten Enthusiasmus südamerikanischer Sportberichterstatter lauschen. Selbst wenn man kein Wort der Schnellsprecher versteht, die in einem Wettbewerb um die spektakulärste Darstellung des Geschehens zu stehen scheinen, wird man eine Ahnung von der großen Bedeutung des Fußballs in Südamerika erhalten.

Es ist wie in den 1990er Jahren mit den Schallplatten und den CDs: Eine ganze Reihe von mittlerweile nicht mehr auf Kurzwelle zugänglichen Radioschätzen lässt sich nun per Internet wieder heben. Eine akustische „La Ola“ eröffnet sich, sofern man sich mit einigen Eigenheiten vertraut macht. Denn dass in Südamerika die Uhren anders gehen, weiß jeder, der schon einmal abseits der Touristenpfade dort war. Den Webradioempfang betreffend, hat dies aber auch eine wörtlich zu nehmende Bedeutung: Gegenüber der europäischen Zeitrechnung ist man in Südamerika rund sechs Stunden zurück. Lauscht man also hierzulande mittags einer Station aus Buenos Aires, dann wird es deren Frühprogramm sein. Auf die erwähnten Sportübertragungen werden europäische Hörer folglich am ehesten in den hiesigen Abendstunden treffen.

Kommerzielle Dominanz

Eine große Zahl kommerzieller Radiostationen dominiert die gesamte südamerikanische Radiolandschaft. Daneben gab es dort bereits lange Bürgerradios, noch bevor dieser Begriff hierzulande erstmals bekannt wurde. Und auch Missionssender diverser konfessioneller Richtungen nutzen intensiv das Medium Radio, um Hörer der unmittelbar umgebenden Gemeinde oder in entlegenen Regionen zu erreichen. Rein staatliche oder öffentlich-rechtliche Rundfunkveranstalter gibt es ebenfalls, jedoch fristen die von ihnen betriebenen und finanziell schlecht ausgestatteten Stationen vielfach ein Dasein am Rande der hauptsächlich privatwirtschaftlich ausgerichteten Radioszene. Die Zahl der internationalen Auslandssender Südamerikas, die sich wie beispielsweise die Deutsche Welle oder die BBC mit ihrem World Service primär an ein Publikum außerhalb der eigenen Staatsgrenze wenden, ist in den zurückliegenden Jahrzehnten beständig zurück gegangen. Radio Argentinien sendet in Deutsch auch noch auf Kurzwelle.

Die Dominanz des Privatrundfunks in Südamerika findet sich bei den Webradio-Angeboten wieder; die per Internet zugänglichen Programme aus Südamerika kreisen folglich um die Formate Musik, Talk, Sport und nochmals Musik. Bürgerradios oder auch reine Missionssender können die zusätzliche Programmverbreitung per Datennetz nicht finanzieren. Auch staatliche oder öffentlich-rechtliche Sender engagieren sich bislang nicht im Internet. Dort wird vielfach ohnehin mit veralteter Technik gearbeitet, die allerdings im täglichen Sendebetrieb weiterhin ihren Dienst versieht. Von einer geplanten Digitalisierung des Sendeablaufs kann jedoch außerhalb der Metropolen Südamerikas keine Rede sein. Eine Vernetzung südamerikanischer Bürgerradios hat zwar bereits begonnen, jedoch steht hierbei der Erfahrungs- und Programmaustausch im Vordergrund. Der Luxus einer zusätzlichen Übertragung im Web macht derzeit aus Sicht vieler Betreiber von südamerikanischen Bürgerradios ohnehin wenig Sinn, da in den meisten Ländern der Region ein beträchtlicher Teil der angesprochenen Hörerschaft noch nicht einmal über einen zuverlässigen Telefonanschluss verfügt, geschweige denn über einen Zugang zum Internet.

Stockender Datenfluss

Die oftmals der Kurzwelle vorgeworfene Unzuverlässigkeit findet sich in anderer Form auch beim Webradioempfang von Stationen auf anderen Kontinenten wieder: Verbindungen reißen ab oder man erhält Fehlermeldungen, die auf einen überlasteten Server hinweisen. Dann hilft nur: später nochmal probieren. Geduld und Durchhaltevermögen braucht der an Südamerika interessierte Radiohörer demnach auch im Web. Web- und Kurzwellenradio sind sich letztlich gar nicht einmal so unähnlich, wie es auf dem ersten Blick erscheinen mag. Und für beide Übertragungsmedien wurde bereits Besserung gelobt: Dem Webradio sollen künftig größere Bandbreiten auf die Sprünge helfen, dem Kurzwellenradio eine baldige Digitalisierung der Übertragung. Beides klingt vielversprechend, und beides wird sich allenfalls langfristig auswirken. Derzeit ergänzen sich die per Webradio und per Kurzwellenradio zugänglichen Programme recht gut und stehen weniger in einer gegenseitigen Konkurrenz zueinander: Kaum eine der per Internet aus Südamerika hörbaren Stationen ist auch auf Kurzwelle aktiv, und nur eine sehr überschaubare Zahl der noch aktiven Kurzwellenstationen ist in der Lage, sich auch im Internet zu engagieren.

Welchen mehr oder weniger ausgeprägten Hörgenuss südamerikanische Webradios bereits heute bieten, soll unsere virtuelle Wanderung durch die verschiedenen Großräume der Region zeigen. Eindeutig vorherrschend sind dort Livestreams des normalen Radioprogramms, wie es vor Ort auch über Antenne abgestrahlt wird. Aus Archiven abrufbare Beiträge (On Demand) stellen noch die Ausnahme dar. Dominant ist das Format RealAudio, manche Stationen experimentieren auch mit MP3.

Cono Sur & Paraguay

Argentinien, Chile und Uruguay bilden zusammen den so genannten Cono Sur und waren im 19. und 20. Jahrhundert das Traumziel zahlreicher europäischer Auswanderer, die sich in Südamerika eine wirtschaftliche Zukunft erhofften. Ein typischer Vertreter argentinischer Lokalradios ist Aire Libre FM. Man sendet viel südamerikanische Musik und Lokalnachrichten und betreibt so genannte „Líneas Abiertas“: dort können Hörer per Telefon ihre Meinung zu aktuell diskutierten Themen kund tun. Der

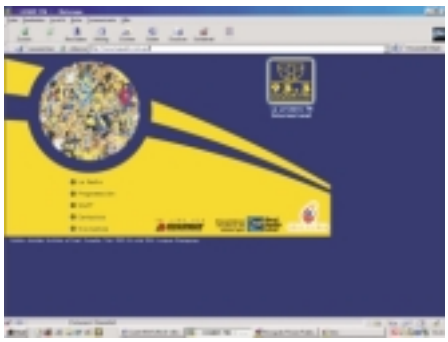
Standort des Senders befindet sich in der Stadt Río Grande, die 3.000 Kilometer südlich der Hauptstadt Buenos Aires liegt und somit schon recht nahe dem südlichen Ende der bewohnten Welt. Schlagzeilen aus Feuerland lassen sich über http://www.aireli-bre.com.ar abrufen. Das weitere Programm steht leider nicht zur Verfügung, und auch mit der Aktualität der Schlagzeilen ist es bei Aire Libre FM nicht zum besten bestellt. Aus der südargentinischen Provinz Patagonien senden FM Del Lago (http://www.bari-loche.com.ar/fmlago/) und FM Del Mar (http://fmdelmar.sinectis.com.ar). Neben internationaler und nationaler Popmusik bringt FM Del Lago während der argentinischen Skisaison Informationen von den Pisten. Während Bulletins mit Lokalnachrichten in eigener Verantwortung erstellt werden, verlässt man sich bei den nationalen und internationalen Meldungen auf große Radioketten in den argentinischen Metropolen, darunter Radio Mitre und LV3 Radio Córdoba.

Radio Mitre (http://www.radiomitre.com.ar) gehört mit seinen Informationsprogrammen zu den bedeutendsten Radiostimmen Argentiniens. Das Programm wird rund um die Uhr live im Web übertragen. Außerdem kann man sich die jeweils aktuellen Nachrichten und die aktuellsten Torerfolge im argentinischen Fußball On Demand anhören. Radio Continental (http://www.continental.com.ar) bietet ebenfalls aktuelle Informationen und Gespräche aus Argentinien. Wem das alles zu wortlastig vorkommt, findet bei FM Estéreo 2000 (http://webs.satlink.com/usarios/f/fm2000/) die Musik, die am ehesten mit Argentinien in Verbindung gebracht wird: Tango. Zum Thema Tango hat man dort auch einen Chatroom eingerichtet, der laut eigenen Angaben 1 Million registrierte Nutzer hat.

Nachrichten aus dem Nachbarland Chile bietet Radio Cooperativa (http://www.cooperativa.cl) in Text und Hörbild. Man experimentiert auch mit MP3. Das Webangebot von Radio Cooperativa gehört zu den besten der Region, das Medium Internet wird dort ganz offensichtlich ernst genommen. Auf chilenische Musik trifft man bei Radio Universidad de Santiago (www.radio.usach.cl). Außerdem bietet die Station neben Livesendungen die Suche in einem Tonarchiv nach interessanten Interviews und Hintergrundbeiträgen, die bereits ausgestrahlt wurden. Wie es sich für eine südamerikanische Universität gehört - bzw. wie es auch bei anderen Universitätssendern der Region üblich ist -, bestehen die Programme aus viel klassischer Musik. Gleiches gilt für Radio Universidad de Chile (http://radio.uchile.cl), sofern die Verbindung einmal klappt.

Zu den wohl ungewöhnlichsten Radioangeboten Südamerikas zählt Bagpipe World Radio (http://bagpipeworldradio.cjb.net/), das aus Montevideo, der Hauptstadt Uruguays, dem geneigten Webradiohörer rund um die Uhr Dudelsackmusik (Spanisch: música de la gaita escocesa) zu Gehör bringt. Schon typischer für die Region ist das traditionsreiche Radio El Espectador, das für sich beansprucht, als erster Sender des Landes auch das Internet für sich entdeckt zu haben (http://www.espectador.com). Das Informationsprogramm wird live

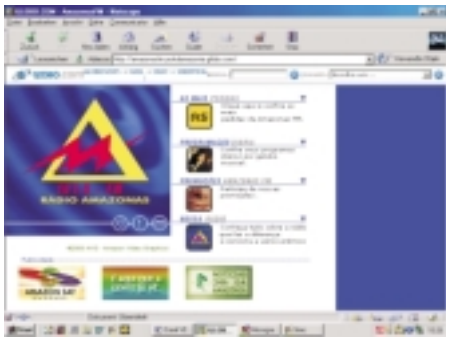
übers Datennetz übertragen, außerdem ermöglicht die Webseite den Zugang zu zahlreichen Dokumenten, die den gesellschaftlichen Diskurs im Land repräsentieren sollen. Auch Radio Sarandí (http://www.radiosarandi.com.uy) gehört bereits seit der Frühzeit des Radios zur Medienlandschaft Uruguays und konzentriert sich auf Informationsprogramme, die reichlich eingerahmt sind durch Werbespots. Nach derart informationslastigen Programmen sorgt Azul FM (http://www.espaciointeractiva.com/azulinteractiva) mit seinen Musikbulletins für musikalische Abwechslung.



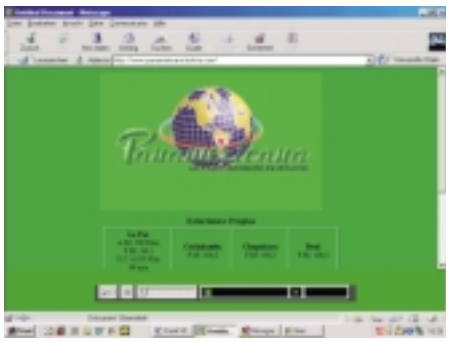
Aus dem Nachbarland Paraguay sendet Luque FM (http://www.luquefm.com.py) nicht ohne merkbaren Stolz per Internet in alle Welt. In der Hauptstadt Asunción ist Radio Nanduti (http://www.holdingradio.com.py) beheimatet, eine typische Talkstation. Und Radio Libre (http://www.highway.com.py) sendet abends vorwiegend Sportberichte.

Brasilien

Aus dem großen Angebot brasilianischer Radiostationen mit Übertragungen im Internet soll an erster Stelle Radio Globo herausgegriffen werden, das zu den weltweit bedeutendsten Medienhäusern gehört. Auf dessen Webseite (http://radioclick.globo.com/globonar/globosp/index.html) steht eine lange Liste von zur Kette gehörender Radiostationen bereit. Außerdem können verschiedene Musikrichtungen mit Stücken nationaler Musiker aufgerufen werden. Aus der brasilianischen Regenwaldmetropole Manaus sendet Rádio Amazonas (http://www.amazonasfm.com.br) ein Techno-



und Tanzprogramm, das so gar nicht zu den hiesigen Klischees von Brasilien passen will. Deutlich frommer geht es bei Rádio Cancao Nova (http://www.cancaonova.org.br/cnova/radio/) zu: in den Programmen dreht sich alles um das Seelenheil der Hörer. Und man kann sogar zwischen zwei verschiedenen Programmen wählen: einem Wort- und einem Musikprogramm. Freunde brasilianischer Rockmusik, bei der es bekanntlich recht heftig zur Sache gehen kann, werden bei Rockwave in Sao Paulo fündig (http://www.rockwave.com/89/).

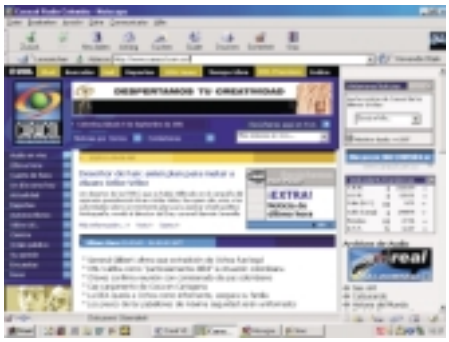


Die Anden

In den Andenstaaten Perú, Ecuador und Bolivien stellen die Indígenas (Indianer) noch immer einen bedeutenden Teil der Bevölkerung, was sich allerdings kaum auf die dortige Radiolandschaft auswirkt. Radio Panamericana aus der bolivianischen Hauptstadt La Paz (http://www.panamericana-bolivia.com) ist auch vielen Kurzwellenhörern ein Begriff. Auf der Webseite wird eine breites Informationsangebot über Land und Leute geboten und das Radioprogramm live übertragen. Aus Santa Cruz, der zweiten Metropole Boliviens, sendet Radio Latina (http://98.7latinafm.com/) ein Musikprogramm. Auch ein reines Webradio gibt es in Bolivien (http://www.boliviaweb.com/radio/), jedenfalls in der Theorie. In der Praxis klappte die Verbindung trotz diverser Versuche nie.

In Ecuador bietet CRE Satelital (http://www.cre.com.ec) ein Informationsportal und das Programm der Radiostation aus der Hafenstadt Guayaquil. Früher war CRE auf Kurzwelle eine nicht einfach zu hörende Station, und auch die Webübertragung stellt hohe Ansprüche an die Geduld des Radiofreunds. Bei unseren Versuchen war jedenfalls nicht mehr als Rauschen und Knacken zu hören. Besser klappt es bei Radio Centro FM aus der Hauptstadt Quito im Hochland Ecuadors (http://www.radiocentro.com.ec). Dort spielt man hauptsächlich lateinamerikanische Popmusik. Eine Sonderstellung nimmt der internationale Missionssender Radio HCJB ein, der auf Kurzwelle auch auf Deutsch sendet. Man experimentiert seit kurzem auch mit Übertragungen im Internet (http://www.hcjb.org/deutsch/) und befindet sich offenbar noch in der Aufbauphase.

Nachrichten aus Perú bietet Radioprogramas del Perú auf seiner recht überladenen Webseite (http://www.rpp.com.pe) sowie im dort zugänglichen Livestream. Radio Ovación aus Lima eröffnet eine alternative Perspektive zu den Vorgängen in dem Andenstaat. Die zugehörige Webseite (http://www.peru.com/ovacion/) bietet neben Kurznachrichten einige Daten zur Radiostation und einen Livestream. Freunde peruanischer Musik werden fündig unter http://www.peru.com/musica_peruana/. Ansonsten wird man bei den im Web vertretenen Radios der Andenstaaten kaum auf traditionelle Anden- oder Chichamusik treffen.



Kolumbien und Venezuela

Während sich CARACOL mittlerweile auf Kurzwelle eher rar macht, bereitet der Empfang diverser Sender dieser Kette übers Internet keine Probleme. Wenn man sich von den ständigen Werbeeinblendungen nicht abschrecken lässt, bietet Radio CARACOL (http://www.caracol.com.co) rund um die Uhr ein lebhaftes Informationsprogramm. CARACOL Estéreo (http://www.caracolestereo.com) stellt auf seiner Webseite ein ebenfalls umfangreiches Informationsangebot zur aktuellen Lage in Kolumbien zur Verfügung, während das Radioprogramm größtenteils aus lateinamerikanischer Popmusik besteht. Red Continental de Noticias aus Bogotá (www.rcn.com.co) bietet Informationen aus einer etwas anderen Perspektive als der Konkurrent CARACOL. Typische Tanzmusik des nördlichen Südamerikas spielt Tropicana Estéreo (http://www.tropicanafm.com); von deren Webseite führen links zu weiteren Radiostreams aus Kolumbien. Kolumbianische und internationale Rockmusik gibt es bei Radioactiva (http://www.radioactiva.com) zu hören.

Aus Venezuela bietet Unión Radio (http://www.unionradio.com.ve) auf seiner Webseite aktuelle Nachrichten aus Venezuela. Live gehört werden kann das aktuelle Programm, zusätzlich stehen ausgewählte Beiträge auch On Demand in einem Tonarchiv zur Verfügung. Zur gleichen Kette gehören mehrere Musiksender, die ebenfalls über die genannte Adresse live gehört werden können. Circuito Onda spielt lateinamerikanische Popmusik.

Webradio in Lateinamerika

Das Radioangebot aus Südamerika stellt sich für Webhörer abhängig von der interessierenden Region recht uneinheitlich dar. Im Vorteil sind eindeutig Hörer mit entsprechenden Sprachkenntnissen, die sich über die verschiedenen Länder aktuell informieren lassen wollen. Die Webseiten der großen nationalen Nachrichtensender bieten nicht nur einen Livestream ihres jeweiligen Programms, sondern darüber hinaus auch Skripte aktueller Nachrichtenbulletins und Hintergrundberichte. Nur vereinzelt lassen sich bereits ausgestrahlte Interviews oder Dokumentation auch On Demand aufrufen.

Liebhaber lateinamerikanischer Musik werden anfangs vielleicht begeistert sein, jedoch bald merken, dass Hitradios in Lateinamerika ebenso austauschbar sind wie anderswo. Es dominieren Musikprogramme, die bei UKW-Stationen in Puerto Rico ebenso zu finden sind wie in den Städten Patagoniens. Auf musikalische Perlen trifft man nur vereinzelt, was auch daran liegen mag, das sich nur die finanzstarken Sender einen Auftritt im Web leisten können, die sich programmlich am Geschmack der südamerikanischen Hörermehrheit ausrichten. Andenmusik, die gemeinhin mit Südamerika in Verbindung gebracht wird, spielt in den städtischen Radios zwischen Venezuela und Chile so gut wie keine Rolle. Da hält für europäische Radiohörer der nächtliche Empfang in den Tropenbändern auch weiterhin sein Monopol.

Überhaupt ist festzustellen, dass die im Web vertretenen Radiostationen nur einen Teil der südamerikanischen Realität wiedergeben: den städtischen. Die Musikprogramme sind oftmals austauschbar, regionale oder gar lokale Musikarten kommen nur vereinzelt vor. Wer hingegen nach Informationen über einzelne Länder sucht und die Landessprache beherrscht, wird bei den großen Informationssendern schnell und umfassend fündig. In Südamerika ist das Internet nach derzeitigem Stand der Dinge primär ein Informations- und weniger ein Unterhaltungsmedium. Unter dem Strich präsentiert sich der Empfang von Webradios aus Lateinamerika als eine willkommene Ergänzung für alle Kurzwellenhörer, die ihre Kenntnisse über die Region zeitnah erweitern wollen.

Harald Kuhl